



An den Grossen Rat

22.0570.01

PD/P220570

Basel, 14. September 2022

Regierungsratsbeschluss vom 13. September 2022

**Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an
das Haus der Elektronischen Künste Basel für die Jahre 2023 bis
2026**

Inhalt

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Profil, Aufgaben und Leistungen des HEK	3
2.3 Organisation und Team	3
3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode	4
3.1 Auswirkungen Corona-Pandemie Kulturbereich	4
3.2 Finanzielle Situation	5
3.2.1 Entwicklung Drittmittel	6
3.3 Beiträge Bundesamt für Kultur BAK	6
3.4 Sonderstellung des HEK in der neuen Kulturpartnerschaft mit dem Kanton Basel-Landschaft	7
3.4.1 Finanzielle Auswirkungen Massnahmen Covid-19-Pandemie	7
3.4.2 Beitrag an Transformationsprojekt 2022	7
3.5 Entwicklung in der Laufzeit 2019 bis 2022	8
3.5.1 Betriebliche Entwicklung	8
3.5.2 Inhaltliche Entwicklung	8
4. Antrag und Weiterführung der Staatsbeitragsperiode	9
4.1 Antrag der Trägerschaft um Erhöhung der Staatsbeiträge	9
4.2 Antrag des Regierungsrates	10
4.3 Musterbudget 2023 ff.	10
5. Teuerungsausgleich	10
6. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes	10
7. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung	11
8. Antrag	11

1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir Ihnen, dem Haus der Elektronischen Künste Basel (nachfolgend HEK) für die Jahre 2023 bis 2026 folgende Ausgaben zu bewilligen.

Betriebsbeitrag 880'000 Franken (220'000 Franken p. a.)

Bei den Beiträgen an das HEK handelt es sich um eine Finanzhilfe gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes vom 11. Dezember 2013 (SG 610.500). Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4 des Kulturfördergesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300). Die Finanzhilfe ist im Budget 2023 eingestellt.

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Der aktuelle Vertrag betreffend Ausrichtung einer Finanzhilfe in Form eines Betriebsbeitrages an das HEK in der Höhe von insgesamt 880'000 Franken (220'000 Franken p. a.) hat die Laufzeit 2019 bis 2022 (GRB Nr. 18/49/03G vom 5. Dezember 2018). Das HEK hat fristgerecht um Erneuerung des Staatsbeitragsverhältnisses für die Jahre 2023 bis 2026 ersucht.

2.2 Profil, Aufgaben und Leistungen des HEK

Das HEK ist ein Museum und Ausstellungsbetrieb mit eigener Sammlung und versteht sich als nationales Kompetenzzentrum für Kunstformen, die sich durch neue Technologien und Medien ausdrücken und diese reflektieren. Neben Ausstellungen richtet die Institution Veranstaltungen wie kleinere Festivals, Performances und Konzerte aus und erarbeitet ein reichhaltiges Vermittlungsangebot. Dieses greift Themen in Verbindung mit der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft auf. Regulär zeigt die Institution vier Ausstellungen pro Jahr im Wechsel von Einzelpräsentationen und Gruppenausstellungen. Ein Fokus liegt dabei auf der Schweizerischen Medienkunstproduktion. Es finden regelmässig Zusammenarbeiten mit internationalen Partnerinnen und Partnern statt. Die Programme richten sich an ein möglichst diverses Publikum. Spezifisch für das HEK ist der interdisziplinäre Ansatz, der Kunstformen aller Sparten vereint.

Neben der Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Vermittlungstätigkeit hat das HEK seit 2011 eine eigene Sammlung von Kunstwerken, die laufend erweitert wird. Die Sammlungstätigkeit konnte mit Bezug der neuen Gebäude auf dem Dreispitz-Areal ab 2016 intensiviert werden. Aktuell umfasst die Sammlung 82 Werke, was im internationalen Vergleich als grosses Konvolut gilt. Der Schwerpunkt liegt im Bereich von Software- und netzbasierter Kunst. Unter anderem werden dem HEK die digitalen Werke aus der Sammlung Kunstcredit des Kantons Basel-Stadt als Dauerleihgabe übergeben, um die Kompetenzen hinsichtlich des Erhalts digitaler Kunst zu nutzen. Angelehnt an die Sammlungstätigkeit ist ein zentraler Aspekt der Arbeit am HEK das Engagement um den Erhalt des Erbes digitaler Kunst der Schweiz. Hier versteht sich die Institution als Ort der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema und Bündelung von Kompetenzen. Neben dem Aufbau der eigenen Sammlung entwickelt das HEK auch als Dienstleistung für Dritte Strategien des Erhalts und der Konservierung digitaler Kunst.

2.3 Organisation und Team

Das HEK ist am Freilager-Platz 9 auf dem Dreispitz-Areal domiziliert. Das Gebäude ist Eigentum der Christoph Merian Stiftung (CMS) und wird dem HEK zu einem moderaten Mietzins zur Verfügung gestellt. Neben der Ausstellungsfläche von rund 500 m² umfasst das räumliche Angebot Veranstaltungs- und Workshop-Räume sowie ein Foyer mit Café und Bar. Der Kanton Basel-Stadt hatte die Institution beim Einzug mit einem einmaligen Investitionsbeitrag von 520'000 Franken für technische und administrative Ausstattung unterstützt. Trägerin der Institution ist die Stiftung Haus für

elektronische Künste Basel, die Anfang 2011 gegründet wurde. Das Präsidium der Stiftung hat Annette Schönholzer (selbständige Beraterin) inne. Weiter gehören dem Stiftungsrat an: Eva Herzog (Ständerätin Basel-Stadt); Regula Steinemann (Rechtsanwältin, Landrätin Kanton Basel-Landschaft); Nathalie Unternährer (Leiterin Abteilung Kultur Christoph Merian Stiftung); Bernard Vischer (Rechtsanwalt Genf; Partner Schellenberg Wittmer); Thomas Wenk-Werthemann (Steuerexperte, Partner Hoffmann & Co AG in Basel), Robert W. Sumner (Associate Director Disney Research Zürich, Adjunct Professor ETH Zürich).

Die Geschäftsleitung des Hauses besteht aus der Direktorin Sabine Himmelsbach (100 %), die den Vorsitz der Geschäftsleitung innehat, einer Leitung Organisation und Finanzen (70 %) und einer Leitung Programm (100 %). Das Team besteht aus qualifizierten Mitarbeitenden und setzt sich weiter zusammen aus Organisationsbüro und Sekretariat, Kommunikations- und Pressestelle sowie zwei Technikerstellen. Zudem gibt es zwei Stellen für die Vermittlung (technisches Know-how und pädagogische Fähigkeiten). Neu ist ab 2022 die Stelle einer Konservatorin (20 %) integriert. Weitere Aufgaben wie Netzwerksupport und -struktur, Buchhaltung und Gastkuratorien, Aufsichten, Führungen, Workshops etc. werden als externe Mandate bzw. temporäre Anstellungen vergeben. Das Total der festen Stellenprozente umfasst 650 %.

Die Geschäftsführung wird auf inhaltlicher Seite von einem künstlerischen Beirat beraten, der vom Stiftungsrat ernannt wird. Per 2022 setzt er sich aus folgenden international anerkannten Persönlichkeiten der Bereiche innovativer Technologien, zeitgenössische Medienkunst und digitalem Erbe zusammen: Georg Bak (Curator and Cultural Advisor), Bruno Bolfo (Collector and Co-founder of ICA Milano), DooEun Choi (Art Director, Hyundai Motor Company), Sarah Kenderdine (Director EPFL Pavilions and Head of the Laboratory for Experimental Museology), Ariane Koek (Curator and Writer), Sophie Lamparter (Founder and Managing Partner of DART Labs), Anika Meier (Curator and Writer), Abir Oreibi (CEO Lift Conference Geneva), Joanna Philipps (Head Restoration Center Düsseldorf), Christian Simm (Head International Relations Office, University of Zurich), Valentin Spiess (Founder and CEO iart) und Joachim von Heimburg (Innovation Architect).

3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode

3.1 Auswirkungen Corona-Pandemie Kulturbereich

Zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben sowohl der Bund als auch der Kanton Basel-Stadt Massnahmen ergriffen, die laufend überprüft und angepasst werden. Diese hatten und haben teilweise negative Auswirkungen auf die Kulturbetriebe. Veranstaltungen konnten im ersten Lockdown von März bis Mai 2020 sowie im zweiten Lockdown ab dem 12. Dezember 2020 bis April 2021 nicht bzw. zwischenzeitlich nur mit reduzierten Publikumszahlen und Mehraufwand durch Schutzkonzepte durchgeführt werden. Ab dem 26. Juni 2021 wurden die geltenden Massnahmen gemäss Covid-19-Verordnung besondere Lage gelockert, ab September 2021 erfolgten erneut punktuelle Massnahmen (Zugangsbeschränkungen, Zertifikatspflicht). Der Bund hat im März 2020 gemeinsam mit den Kantonen Massnahmen zur Abfederung ergriffen. Um eine nachhaltige Schädigung der Schweizer Kulturlandschaft zu verhindern wurden neben allgemeinen wirtschaftlichen Massnahmen (beispielsweise Kurzarbeit, Mieterlass für Geschäftsmieten) spezifische Massnahmen für den Kulturbereich ergriffen. So erfolgten in den Jahren 2020 und 2021 keine Kürzungen von Staatsbeiträgen, unabhängig davon, ob die Kulturbetriebe den Leistungsauftrag unter den gegebenen Umständen erfüllen konnten oder nicht. Zur Umsetzung des seit Herbst 2020 geltenden und im November 2021 geänderten eidgenössischen Covid-19-Gesetzes sowie der Covid-19-Kulturverordnung des Bundes über die Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus auf den Kultursektor hat der Kanton Basel-Stadt, ergänzend zu den Bundesmitteln, kantonale Mittel zur Verfügung gestellt. Wegen der weiterhin angespannten Situation für die Kulturschaffenden hat der Kanton Basel-Stadt mit Beschluss vom 22. Februar 2022 entschieden, diese zu verlängern. Demnach können Kulturschaffende und Kulturunternehmen noch bis Ende Juni 2022 Ausfallentschädigungen beantragen. Unabhängig davon werden noch bis Ende 2022 Beiträge an

Transformationsprojekte ausgerichtet. Trotz der seit dem März 2022 durch den Bundesrat aufgehobenen Massnahmen wird angesichts der unsicheren Gesamtsituation und der anhaltenden Schwierigkeiten in der internationalen Zusammenarbeit eine vollumfängliche Erfüllung der Leistungsvereinbarung möglicherweise auch im Jahr 2022 nicht möglich sein. Darüber hinaus ist die Entwicklung der pandemischen Situation im Herbst 2022 und 2023 noch nicht voraussehbar.

3.2 Finanzielle Situation

Finanziell steht das HEK dank substanziellen Beiträgen seiner drei Träger bzw. Trägerinnen (Kanton Basel-Stadt, Kanton Basel-Landschaft und Christoph Merian Stiftung) sowie einem grossen Engagement in der Drittmittelfinanzierung stabil da. Während der Corona-Pandemie musste die Institution wie alle betroffenen Betriebe Einbussen bei den Einnahmen hinnehmen. 2019 schloss das HEK mit einem minimalen Gewinn ab. 2020 konnten durch bereits erfolgte Förderzusagen Projektzuweisungen gemacht werden und der Verlust trotz geringerer Einnahmen in Grenzen gehalten werden. Der Jahresverlust 2021 ist primär durch folgende Faktoren begründet: weniger Einnahmen (Tickets, Vermietung, Gastronomie) und weniger Projektbeiträge. Demgegenüber konnten die Aufwände nicht entsprechend gekürzt werden, damit resultiert ein Jahresverlust von rund 26'000 Franken. Die leicht höheren Betriebskosten gegenüber dem Jahr 2020 sind u. a. mit Kosten für die neue Website verbunden (20'000 Franken) sowie höheren Personalkosten bei freien Mitarbeitenden. Der Jahresverlust kann durch die Reserven aufgefangen werden.

Ein Rückblick auf die laufende Staatsbeitragsperiode zeigt folgendes Bild (Beilagen 2–4):

(Angaben in Franken)

Erfolgsrechnung	2021	in %	2020	in %	2019	in %
Ertrag total	1'537'527.18	100	1'550'827.85	100	1'584'448.89	100
Projektbeiträge	336'607.76	21.89	369'883.58	23.85	358'644.00	22.64
Eintritte	38'768.66	2.52	31'493.02	2.03	50'290.92	3.17
Ertrag Raumvermietung	3'330.00	0.22		-		-
sonstige Einnahmen	40'108.76	2.61	30'739.25	1.98	56'801.97	3.58
Stiftungsmittel, Spenden (Mietsubvention CMS)	378'712.00	24.63	378'712.00	24.42	378'712.00	23.90
Staatsbeiträge BS	220'000.00	14.31	220'000.00	14.19	220'000.00	13.88
weitere Subventionen (Bund 250'000, BL 270'000)	520'000.00	33.82	520'000.00	33.53	520'000.00	32.82
Aufwand total	-1'564'063.43	100	-1'552'405.94	100	-1'584'385.84	100
Ausstellungen, Veranstaltungen	-419'253.41	26.81	-401'395.13	25.86	-561'501.00	35.44
Sammlung	-5'762.07	0.37	-90'890.74	5.85	-77'090.54	4.87
Personal	-791'116.36	50.58	-723'722.21	46.62	-706'134.91	44.57
Raumaufwand	-132'186.18	8.45	-127'849.37	8.24	-134'275.16	8.47
Verwaltungs-, Betriebsaufwand	-211'919.46	13.55	-192'140.38	12.38	-99'415.60	6.27
sonstiger Aufwand	-2'829.70	0.18	-3'954.66	0.25	-15'110.57	0.95
Finanzerfolg	-996.25	0.06	-953.45	0.06	-858.06	0.05
a.o. Erfolg		-	-11'500.00	0.74	10'000.00	-0.63
Jahresergebnis	-26'536.25		-1'578.09		63.05	
<i>Eigenwirtschaftlichkeitsgrad (Einnahmen total ohne Staats- beiträge x 100 / Einnahmen to- tal)</i>		51.87		52.28		53.59

Bilanz	2021	in %	2020	in %	2019	in %
Umlaufvermögen	682'080.17		601'346.98		687'436.26	
Anlagevermögen	1.00		1.00		1.00	

Total Aktiven	682'081.17		601'347.98		687'437.26	
Fremdkapital	414'452.15		307'182.71		403'193.90	
Projektfonds	180'500.00		180'500.00		169'000.00	
Eigenkapital	87'129.02		113'665.27		115'243.36	
Total Passiven	682'081.17		601'347.98		687'437.26	
<i>Fremdfinanzierungsgrad (Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital)</i>		60.76		51.08		58.65

Das HEK generiert eigene Einnahmen aus den folgenden Quellen: Tickets für Ausstellungen und Veranstaltungen sowie Gebühren für Führungen und Workshops, Pachteinahmen durch das Bistro im EG und die Bar im Veranstaltungsraum, Vermietungen für Räumlichkeiten und Technik, externe Aufträge und Beratungsleistungen für Dritte (z. B. Digitalprojekt von Firmen). Diese selbst generierten Erträge konnten per 2019 leicht gesteigert werden, sind jedoch 2020 pandemiebedingt deutlich gesunken und erreichten auch 2021 pandemiebedingt (weniger Vermietungen, Eintritte) noch nicht das Niveau der Vorjahre. Die Erträge 2022 werden voraussichtlich etwas höher als erwartet ausfallen, was primär externen Beratungsaufträgen zuzuschreiben ist – oft in Zusammenhang mit Digitalprojekten von Firmen.

3.2.1 Entwicklung Drittmittel

Um das vielseitige Programm umsetzen zu können, akquiriert die Institution bei verschiedenen Stiftungen und Sponsoren zusätzlich Fördergelder und Drittmittel für Projekte (2019 und 2020 358'644 Franken bzw. 369'884 Franken, 2021 336'608 Franken). Die Institution konnte hier ihre Aktivitäten seit 2019 zwischenzeitlich um rund 3 % ausbauen. Jedoch ist ersichtlich, dass sich diese Erhöhung auf tiefem Niveau konstant hält. Vonseiten HEK wird darauf verwiesen, dass die Möglichkeiten für Drittmittelakquise einerseits durch bescheidene personelle Ressourcen des HEK, andererseits durch den sehr spezifischen Fokus und die überschaubare Grösse des Hauses limitiert seien.

3.3 Beiträge Bundesamt für Kultur BAK

Das HEK war bei seiner Gründung 2011 als national geförderte Institution konzipiert. Es erhält seit 2014 Beiträge aus der Museumsförderung des Bundesamtes für Kultur (BAK). In der letzten Staatsbeitragsperiode verringerte sich der Förderbetrag BAK aufgrund geänderter Richtlinien substanziell von ursprünglich 420'000 Franken auf 250'000 Franken p. a. Das HEK gehört auch für die Staatsbeitragsperiode 2023–2026 zu national anerkannten Empfangenden von Bundesgeldern. Es erfüllt die qualitativen Kriterien für die Bundesförderung vollumfänglich und konnte sich im Rahmen der wettbewerbsorientierten Ausschreibung durchsetzen. Die Kürzung resultiert aus einem Systemwechsel; das BAK kann gemäss Richtlinien nur noch in der Höhe einer definierten Maximalprozentszahl des Gesamtbudgets fördern. Der Minimalbetrag war für die Periode bis 2022 250'000 Franken pro Institution.

Der Beitrag des BAK wurde aufgrund einer nochmaligen Richtlinienänderung per 2023 auf 150'000 Franken p. a. reduziert (neuer Minimalbetrag). Der Kanton Basel-Landschaft hatte unabhängig davon im Rahmen der Kulturvertragsverhandlungen bereits zugesagt, seinen Beitrag bereits per 2022 um 50'000 Franken auf 320'000 Franken p. a. zu erhöhen, so dass die verbleibende Finanzierungslücke 50'000 Franken betrug.

In Gesprächen zwischen den Kulturabteilungen der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und der CMS wurde folgendes Vorgehen vereinbart, um die entstandene Lücke zu schliessen: Der Kanton Basel-Landschaft erhöht seinen Betriebsbeitrag per 2023 nochmals um 20'000 Franken p. a. Die verbleibenden 30'000 Franken p. a. werden ab 2023 von der Christoph Merian Stiftung übernommen. Mit dieser abgestimmten Lösung zwischen den drei regionalen Finanzierungspartnerinnen und -partner kann der entstandene Verlust an BAK-Geldern aufgefangen werden. Das Budget der baselstädtischen Staatsbeiträge wird dadurch nicht belastet.

3.4 Sonderstellung des HEK in der neuen Kulturpartnerschaft mit dem Kanton Basel-Landschaft

Im Zug der Umsetzung der neuen Kulturpartnerschaft mit dem Kanton Basel-Landschaft (Details vgl. Ratschlag Nr. 19.1152.01 an den Grossen Rat vom 21. August 2019, GRB Nr. 20/03/08G vom 15. Januar 2020) übernimmt der Kanton Basel-Landschaft ab 2022 mehr Verantwortung für das HEK. Das HEK wird im neuen Kulturvertrag nicht berücksichtigt. Im Rahmen der Verhandlungen über die künftige Kulturpartnerschaft wurde für das HEK ein Sonderstatus verabredet, die Institution wird – ausserhalb des Kulturvertrags – auch künftig von beiden Kantonen gefördert. Dies da der Sitz der Stiftung (Trägerin des HEK) bei der Christoph Merian Stiftung angesiedelt und im Kanton Basel-Stadt domiziliert ist, der Standort indes auf basellandschaftlichem Territorium liegt. Das HEK erbringt relevante kulturelle Leistungen für die Gesamtregion.

Die Institution wurde seit ihrer Betriebsaufnahme im Jahr 2011 neben dem Staatsbeitrag aus Basel-Stadt zuerst mit 75'000 Franken p. a., ab 2013 mit 100'000 Franken p. a. aus der Kulturvertragspauschale unterstützt. 2018 wurde der Betrag zuerst auf 226'000 Franken und seit 2019 auf 270'000 Franken p. a. erhöht. Der Kanton Basel-Landschaft unterstützt das HEK ab 2022 mit einem um 50'000 Franken p. a. erhöhten Betriebsbeitrag von neu 320'000 Franken pro Jahr aus dem regulären Kulturbudget. Ab 2023 wird dieser Beitrag im Rahmen der partnerschaftlichen Förderung nochmals um 20'000 Franken erhöht, so dass ab 2023 total 340'000 Franken des Kantons Basel-Landschaft zur Verfügung stehen (vgl. Ausführungen im vorhergehenden Kapitel).

3.4.1 Finanzielle Auswirkungen Massnahmen Covid-19-Pandemie

Während der Pandemie 2020/2021 und den damit einhergehenden Schliesszeiten wurde dem Pächter des Bistros/Bar sowohl die Miete wie auch Umsatzbeteiligung erlassen bzw. ausgesetzt. Dies führte zu entsprechenden Reduktionen bei den Einnahmen. Die CMS unterstützte das HEK im Jahr 2020 mit einem Beitrag in der Höhe von 41'000 Franken als Covid-19-Soforthilfe.

3.4.2 Beitrag an Transformationsprojekt 2022

Das HEK hat im Jahr 2022 einen Beitrag von 153'500 Franken für ein Transformationsprojekt «HEK Connect – kulturelle Teilhabe im Zeitalter eines dezentralisierten Internets» zugesprochen erhalten. Ziel des Projekts ist es, Besucherinnen und Besucher aktiv am Programm des HEK teilnehmen zu lassen und den digitalen Raum verstärkt zu nutzen, um über einen Freundeskreis eine Gemeinschaft von Interessierten langfristig an das HEK zu binden und in die eigenen Projekte zu involvieren. Die digitalen Aktivitäten sollen dafür weiter ausgebaut werden und mit einer webbasierten Ausstellungsplattform mit entsprechenden Vermittlungsangeboten neue Publikumssegmente erschlossen werden. Des Weiteren soll ein digitaler «Shop» etabliert werden, in dem digitale Kunst zum Verkauf angeboten und kuratierte NFT Editionen herausgegeben werden. Das innovative und technologisch pionierhafte Projekt zielt auf die Rückgewinnung des regionalen, nationalen und auch internationalen Publikums nach den Einbussen durch die Covid-19-Pandemie und auf eine nachhaltige Stärkung der Institution durch attraktive, interaktive Angebote für die Zielgruppe.

Auflistung öffentlicher Beiträge aufgrund Massnahmen Covid-19

Jahr	Ausfall-entschädigung	Kurzarbeit	Transformationsprojekt	Bemerkungen
2020 Nov–Dez	1'174 Franken	Keine beantragt bzw. zurückgezahlt da Covid-Soforthilfe von CMS erhalten		Kanton BL beteiligte sich zu 50 % an den Beiträgen Ausfallentschädigung
2021 Jan–April	11'019 Franken		153'500 Franken	Kanton BL beteiligte sich zu 50 % am Beitrag Transformationsprojekt
Total	12'193 Franken		153'500 Franken	

3.5 Entwicklung in der Laufzeit 2019 bis 2022

3.5.1 Betriebliche Entwicklung

In der laufenden Periode fanden primär operative Anpassungen statt, wie z. B. die Aktualisierung des Organigramms mit einer dreiköpfigen Museumsleitung (Direktion, Leitung Programm, Leitung Organisation und Finanzen). Im September 2021 fand ein Relaunch der Website www.HEK.ch statt und es wurde ein neues Erscheinungsbild (neues Logo etc.) lanciert. Ebenfalls wurden personelle Anpassungen im Stiftungsrat vorgenommen; seit 2021 steht er unter dem Präsidium von Annette Schönholzer.

3.5.1.1 Statistik Besuchszahlen

Jahr	Besuchszahlen
2016	14'364
2017	17'107
2018	18'222
2019	19'800
2020	14'972
2021	15'846

Seit Eröffnung am Domizil Freilager-Platz 9 konnte das HEK kontinuierlich steigende Besuchszahlen verzeichnen. 2019 besuchten 19'800 Menschen das HEK, was einen Höchststand darstellte. Das Jahr 2020 startete ebenfalls positiv, die Institution geht davon aus, dass ohne die Corona-Pandemie die Vorjahreszahlen erreicht oder gar übertroffen worden wären. Durch die pandemiebedingten Museumsschliessungen sanken sie dagegen um fast 25 %. Für das Jahr 2021 ist trotz ausgefallener Museumsnacht und zurückhaltendem Publikumszuspruch bei eigenen Anlässen (Festival «Oslo Night», Vernissagen, reguläre Besuchende) wieder eine leichte Steigerung zu beobachten (Liste ART Basel, Anlass Gemeinde Münchenstein). Insgesamt möchte die Institution auch über die Pandemie-Zeit hinaus auf ein hybrides Programm setzen, mit Angeboten vor Ort und online, um neue Publika für das Haus gewinnen zu können.

3.5.2 Inhaltliche Entwicklung

3.5.2.1 Ausstellungen

Bei den Einzelausstellungen standen einerseits Schweizer Medienkunstproduktionen im Zentrum, andererseits wurden Ausstellungen mit europäischen Partnerinstitutionen, etwa das Projekt «Real Feelings» im Jahr 2020 umgesetzt, welches im Folgejahr im MU Hybrid Art House in Eindhoven gezeigt wurde. 2022 ist das HEK eingeladen, eine Ausstellung für die Europäische Kulturhauptstadt Esch 2022 in Luxemburg zu realisieren. Es tritt dort neben etablierten Institutionen wie dem ZKM Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe und dem Ars Electronica Festival Linz auf. Bei Thementausstellungen konnte die Institution etwa 2019 mit dem Projekt «Entangled Realities» zum Thema Künstliche Intelligenz ein erfreuliches Echo generieren. Bei Einzelausstellungen werden herausragende Künstlerinnen- und Künstlerpositionen vorgestellt. Als Beispiel aus dem Jahr 2018 kann ein Kunstprojekt des mexikanisch-kanadischen Künstlers Rafael Lozano-Hemmer auf Einladung des Kantons Basel-Landschaft im Römischen Theater Augusta Raurica genannt werden. Ausstellungen finden nicht nur physisch, sondern auch im virtuellen Raum statt. Mit der Corona-Pandemie wurden und werden vermehrt hybride Projekte realisiert, wie etwa die Reihe «Micro Performances». Ab 2022 sollen diese Aktivitäten einen eigenen Online-Ausstellungsraum haben, der die interaktive Teilhabe des Publikums ermöglicht. Unter anderem ist 2022 eine internationale Gruppenausstellung mit dem Titel «Earthbound – im Dialog mit der Natur» vorgesehen, die sich mit der Beziehung zwischen Mensch und Ökosystem befasst und damit aktuelle Debatten wie etwa den Klimawandel aufgreift. Details sind auf der Website www.HEK.ch ersichtlich.

3.5.2.2 Veranstaltungen und Kooperationen

Das HEK ist interdisziplinär ausgerichtet und bietet eine Reihe von verschiedenen Veranstaltungsformaten an. Diese richten sich an ein breites Publikum und sprechen auch das informierte Fachpublikum an. Es finden regelmässig Konzerte mit elektronischer Musik statt (Format «Noise Gate» für aktuelle Trends), zudem auch Filmabende, Vorträge, Präsentationen von Kunstschaffenden, Performances etc. Neu entwickelt wurde dabei die Reihe «Medienkultur A-Z», welche Einblick gibt in neue Begrifflichkeiten wie «NFTs» («Non-Fungible-Tokens») oder die Blockchain-Technologie. Seit 2018 wird jährlich in Partnerschaft mit der Art Foundation Pax die «Pax Art Awards» (Preise für Schweizer Medienkunst) vergeben. Damit wird eine nachhaltige Förderung der Schweizer Medienkunstszene erzielt. Schliesslich ist das HEK vielfältig beteiligt an regionalen Anlässen wie der Basler Museumsnacht, dem Festival «Culturescapes» und hat zusammen mit den Akteuren auf dem Dreispitz-Areal wie dem Atelier Mondial oder der HGK das Festival «Oslo Night» gegründet, welches einmal jährlich ein breites Publikum anspricht. Veranstaltungen finden seit der Corona-Pandemie auch zahlreich online statt wie etwa «Desktop-Führungen» oder Angebote auf Instagram (Führungen, Kunstgespräche). Das Publikum kann so ortsungebunden erreicht und das Programm zunehmend auch online übertragen werden.

3.5.2.3 Vermittlungsprogramm

Das HEK ist laufend daran, seine Kunstvermittlung weiterzuentwickeln und bespielt aktuell rund 15 Vermittlungsformate, von öffentlichen Angeboten über Angebote für Schulen/Lehrpersonen bis hin zu spezifischen Angeboten für Seniorinnen und Senioren. Das Vermittlungsangebot umfasst die praktische Auseinandersetzung mit neuen Medien ebenso wie Projekte, welche die Formate der Medienwelt untersuchen und verständlich machen. So sollen neue Publikumsgruppen für Medienkunst sensibilisiert werden, dies in diversen Formaten wie Ausstellungsführungen, Seminare, Workshops etc. Einen Fokus legt die Institution auf den Aspekt intergenerationalen Lernens mit Aktivitäten für alle Altersgruppen (Kinder, Erwachsene, Seniorinnen und Senioren). Spezifische Entwicklungen sind neue Online-Formate und der Programmierclub für Kinder «BitFabrik@Home», welche beim Publikum auf grossen Anklang stossen. Schliesslich bietet das HEK auch ein ausdifferenziertes Angebot für Schulen und Bildungseinrichtungen aller Altersstufen an (Workshops mit Fokus «Do it Yourself»). Neben der Pflege und Entwicklung bewährter Formate liegen die Schwerpunkte bei der Aktivierung des Publikums als Mit-Produzierende sowie beim Ausbau des Angebots im Bereich der elektronischen Musik.

3.5.2.4 Sammlung

Ab 2022 ist ergänzend zu den Ausführungen in Kapitel 2.2 ein weiterer Sammlungsausbau im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten vorgesehen. Geplant ist ausserdem die Fortführung der Reihe «Conservation Pieces» als Austauschplattform in Partnerschaft mit dem Institut für Konservierung und Restaurierung der HdK Bern. Zudem ist die Bearbeitung der bereits erworbenen Werke im Sinn von Fallstudien vorgesehen, anhand derer eine Risikobeurteilung vorgenommen und spezifische Anforderungen hinsichtlich Konservierung und Erhalt festgelegt werden können.

4. Antrag und Weiterführung der Staatsbeitragsperiode

4.1 Antrag der Trägerschaft um Erhöhung der Staatsbeiträge

Der Kanton Basel-Stadt unterstützt das HEK aktuell mit Staatsbeiträgen in Höhe von 220'000 Franken p. a. Für die Jahre 2023–2026 wurde von der Institution eine Erhöhung des Staatsbeitrags um 10'000 Franken p. a. auf jährlich 230'000 Franken beantragt. Damit sollten ergänzend zu den weiteren Subventionsgebern CMS und Kanton Basel-Landschaft (welche die Finanzierungslücke durch die Reduktion der Bundesförderung per 2023 auffangen) zusätzlich entstehende Kosten für die Durchführung hybrider Formate und sowohl physische als auch digitale Veranstaltungsangebote gedeckt werden. Die Mittel sollten für personelle Ressourcen und Infrastruktur aufgrund des

erhöhten Bedarfs an hybriden Formaten verwendet werden (erhöhter Personalaufwand, Mehrausgaben im Bereich externe Leistungen wie z. B. Videoaufnahmen durch externes Personal). Mit dieser Erhöhung könne gemäss Aussage der Institution der neuen Herausforderung einer dualen Strategie – Angebote vor Ort sowie online – adäquat begegnet werden.

4.2 Antrag des Regierungsrates

Der Erhöhungsantrag der Institution wurde sorgfältig geprüft. Angesichts der grundsätzlich stabilen finanziellen Situation besteht jedoch kein Grund, dem Erhöhungsantrag zu entsprechen: Da ein Teil der gemäss neuem Kulturvertrag mit dem Kanton Basel-Landschaft vorgesehenen Erhöhung durch den Kanton Basel-Landschaft (50'000 Franken p. a.) bereits im Jahr 2022 einsetzt, die geplante Reduktion durch den Bund aber erst per 2023 in Kraft tritt, stehen der Institution im Jahr 2022 50'000 Franken einmalige Mehrmittel zur Verfügung. Der Regierungsrat ist der Ansicht, dass mit einem sorgfältig gestaffelten Einsatz dieser Mehrmittel unter anderem der gewünschte schrittweise Ausbau der Digitalstrategie finanziert werden könnte (rund 10'000 Franken pro Jahr 2022–2026). Er empfiehlt, daher nicht auf den Erhöhungsantrag einzugehen. Zudem wurde der Institution im Jahr 2022 ein substanzieller Beitrag aus dem Fonds für Transformationsprojekte in Höhe von 153'500 Franken für die Weiterentwicklung hybrider Technologien und Formate zugesprochen.

Der Regierungsrat anerkennt zusammenfassend die Professionalisierung des HEK, welches sich damit in den letzten Jahren erfolgreich als nationales Kompetenzzentrum für Medienkunst positionieren konnte. Darüber hinaus würdigt er die hervorragende Qualität seiner Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Vermittlungstätigkeit mit nationaler und internationaler Ausstrahlung und Vernetzung. Er spricht sich daher für die Fortführung des Staatsbeitrags in bisheriger Höhe von 220'000 Franken p. a. für die Jahre 2023 bis 2026 aus.

Die Institution ist auf diesen Vorschlag eingetreten und ist damit einverstanden.

4.3 Musterbudget 2023 ff.

Das Musterbudget rechnet mit konstanten Beiträgen des Kantons Basel-Stadt ebenso wie den geplanten Anpassungen der beiden übrigen Geldgeberinnen bzw. Geldgeber der Trägerschaft, CMS und Kanton Basel-Landschaft. Die übrigen Einnahmen und Ausgaben bewegen sich im Rahmen der Vorjahre und können als realistisch betrachtet werden. Im Verhältnis zum Gesamtbudget von rund 1'650'000 Franken p. a. decken die Beiträge der drei Geldgeber für Betriebsbeiträge rund 68 % des Bedarfs ab, die selber generierten Einnahmen (Tickets, Bar, Shop, Vermietungen, Veranstaltungen) rund 6 %. Rund 26 % der jährlichen Aufwände wären damit durch budgetierte Projektbeiträge bzw. Drittmittel aus Sponsoring und Stiftungen einzuwerben. Dies ist ambitioniert, aber angesichts der bisherigen Erfahrungen der Institution realistisch. Für Details vgl. Beilage 5.

5. Teuerungsausgleich

Aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen hat das HEK keinen Anspruch auf einen Teuerungsausgleich gemäss § 12 des Staatsbeitragsgesetzes.

6. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):

In den vergangenen Jahren hat sich das HEK zu einer schweizweit einzigartigen und renommierten Kulturinstitution entwickelt und als lokal eng vernetztes, nationales und innovatives Zentrum mit Bundesunterstützung zu einem Museum mit einer national relevanten Sammlung etabliert. Mit einem herausragenden Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm im Bereich der

elektronischen Künste leistet das HEK einen wichtigen Beitrag zum Basler Kulturleben. Der Nachweis eines öffentlichen Interesses des Kantons zur Erfüllung dieser Aufgaben ist somit erbracht.

Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):

Die Jahresrechnungen des HEK zeigen auf, dass der Auftrag nicht selbsttragend erfüllt werden kann. Angesichts der grossen künstlerischen Qualität mit internationaler Ausstrahlung ist ein Beitrag der öffentlichen Hand eine kulturpolitisch sinnvolle Investition. Ohne die Staatsbeiträge wäre es nicht möglich, private Geldgeber in der bestehenden Grössenordnung zu gewinnen. Der Nachweis der Notwendigkeit einer Finanzhilfe ist damit gegeben. Aufgrund des Standorts der Institution und der engen Verbindung zur Christoph Merian Stiftung (Sitz der Trägerschaft im Kanton Basel-Stadt) ist der Sonderstatus des HEK im Rahmen der neuen Kulturpartnerschaft ab 2022 gerechtfertigt. Das HEK soll deshalb auch weiterhin vom Kanton Basel-Stadt Finanzhilfen erhalten.

Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):

Der Ertrag des HEK setzt sich gemäss den Bilanzen der Jahre 2019–2021 aus öffentlichen Geldern/Betriebsbeiträgen von Seiten Bundesamt für Kultur, Kanton Basel-Stadt, Kanton Basel-Landschaft (rund 47 % des Gesamtbudgets) und privater Unterstützung seitens der Christoph Merian Stiftung (rund 25 % des Gesamtbudgets), eingeworbenen Projektbeiträgen/Drittmittel (rund 24 %) und selbst erwirtschafteten Eigenmittel (rund 4 %) zusammen. Das HEK ist bestrebt, die Eigen- und Drittmittel künftig weiter auszubauen. Damit wird eine angemessene Eigenleistung erbracht und die Ertragsmöglichkeiten werden durch die Staatsbeitragsempfängerin genutzt.

Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):

Die Zusammensetzung des Stiftungsrats bietet Gewähr dafür, dass die Stiftung ihren Zweck effizient und nachhaltig verfolgt. Die künstlerische und betriebliche Leitung besteht zudem aus ausgewiesenen Fachleuten auf ihrem Gebiet. Die vorgelegten Budgets, wie auch die Budgets und Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre spiegeln ein effizientes Haushalten mit den zur Verfügung stehenden Mitteln. Die sachgerechte und kostengünstige Erfüllung der Aufgabe ist damit gegeben.

7. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung

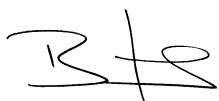
Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

Eine Regulierungsfolgenabschätzung ist nicht erforderlich.

8. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlusentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen:

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2019
3. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2020
4. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2021
5. Musterbudget 2023 bis 2026

Grossratsbeschluss

Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an das Haus der Elektronischen Künste Basel für die Jahre 2023 bis 2026

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für das Haus der Elektronischen Künste Basel werden Ausgaben in Höhe von Fr. 880'000 (Fr. 220'000 p. a.) für die Jahre 2023–2026 bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.



Tel. +41 61 927 87 00
Fax +41 61 921 90 60
www.bdo.ch

BDO AG
Gestadeckplatz 2
4410 Liestal

An den Stiftungsrat der

**Stiftung Haus für elektronische
Künste Basel**

c/o Christoph Merian-Stiftung
St. Alban-Vorstadt 12
4052 Basel

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
der Jahresrechnung 2019**

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2019)

24. April 2020
2140 7140/E/TR/aw

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der**

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Haus für elektronische Künste Basel für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.

Liestal, 24. April 2020

BDO AG



Thomas Ritter

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Matthias Schauwecker

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen
Jahresrechnung

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

BILANZ

	31.12.2019	31.12.2018
AKTIVEN	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	548'917.42	667'233.04
Kasse	9'840.55	1'845.60
Bankguthaben	539'076.87	665'387.44
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	124'348.00	6'718.04
Gegenüber Dritten	124'348.00	6'718.04
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14'170.84	10'788.16
Total Umlaufvermögen	687'436.26	684'739.24
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	1.00	1.00
Sammlung	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	1.00	1.00
TOTAL AKTIVEN	687'437.26	684'740.24
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36'853.80	31'944.13
Gegenüber Dritten	36'853.80	31'944.13
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	53'472.10	56'483.80
Gegenüber Dritten	53'472.10	56'483.80
Passive Rechnungsabgrenzungen	312'868.00	302'132.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	403'193.90	390'559.93
Organisationskapital		
Stiftungskapital	100'000.00	100'000.00
Projektfonds	169'000.00	179'000.00
Bilanzgewinn	15'243.36	15'180.31
Vortrag Vorjahr	15'180.31	15'051.13
Jahreserfolg	63.05	129.18
Total Organisationskapital	284'243.36	294'180.31
TOTAL PASSIVEN	687'437.26	684'740.24

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ERFOLGSRECHNUNG

	2019	2018
	CHF	CHF
ERTRAG		
Subventionen/Betriebsbeiträge	1'118'712.00	1'288'000.00
Bundesamt für Kultur	250'000.00	294'000.00
Christoph Merian Stiftung	378'712.00	373'000.00
Christoph Merian Stiftung Mietzinsrabatt	0.00	175'000.00
Kanton Basel-Stadt	220'000.00	220'000.00
Kanton Basel-Landschaft	270'000.00	226'000.00
Projektbeiträge	358'644.00	569'823.40
Einnahmen	107'092.89	101'244.78
Tickets	50'290.92	46'333.95
Restaurant/Bar/Shop	38'401.69	32'895.24
Vermietungen	9'587.96	17'680.85
Diverses	8'812.32	4'334.74
	1'584'448.89	1'959'068.18

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ERFOLGSRECHNUNG

	2019	2018
	CHF	CHF
Übertrag vom Ertrag	1'584'448.89	1'959'068.18
AUFWAND		
Projekte	-561'501.00	-735'116.77
Künstler	-128'198.60	-231'551.30
Produktion	-161'326.38	-234'383.65
Freie Mitarbeiter	-104'282.73	-106'857.87
Catering/Verpflegung	-24'975.64	-23'541.55
Werbung	-89'097.96	-107'394.57
Ausstellungskataloge	-53'619.69	-31'387.83
Sammlung	-77'090.54	-91'533.75
Werke	-52'647.50	-32'030.27
Freie Mitarbeiter	-24'427.54	-59'503.48
Catering/Verpflegung	-15.50	0.00
Kommunikation	-30'267.55	-39'768.53
Personal	-706'134.91	-669'098.75
Löhne	-614'817.05	-585'965.45
Sozialversicherungen	-87'560.50	-82'035.35
Übriger Personalaufwand	-3'757.36	-1'097.95
Betrieb	-218'533.78	-419'939.49
Raumaufwand	-134'275.16	-300'955.28
Sachversicherungen/Bewilligungen	-4'641.91	-6'232.80
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-64'506.14	-96'817.71
Übriger Betriebsaufwand	-15'110.57	-15'933.70
Projekt Umbau Freilager-Platz 9	0.00	-2'917.50
Infrastrukturaufwand Bistro	0.00	-2'917.50
Ergebnis vor Finanzerfolg und Veränderung Projektfonds	-9'078.89	693.39
Finanzerfolg	-858.06	-564.21
Finanzertrag	0.00	0.00
Finanzaufwand	-858.06	-564.21
Entnahme/Zuweisung Projektfonds	10'000.00	0.00
Jahreserfolg	63.05	129.18

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

	<u>31.12.2019</u> CHF	<u>31.12.2018</u> CHF
1. Grundlagen und Organisation		
<u>Rechtsgrundlagen</u>		
Die Urkunde datiert vom 02. September 2010.		
Das Reglement der Stiftung Haus für elektronische Künste Basel betreffend Verwirklichung des Stiftungszwecks sowie das Organisationsreglement datieren vom 26. März 2014.		
Die Stiftung ist im Handelsregister des Kantons Basel-Stadt eingetragen.		
<u>Zweck</u>		
Die Stiftung bezweckt den Betrieb eines Hauses für elektronische Künste in der Region Basel und setzt sich ein für die Vermittlung, Förderung und Dokumentation der elektronischen Künste auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.		
<u>Stiftungsrat</u>		
Nathalie Unternährer, Präsidentin		
Annette Schönholzer Borer, Mitglied		
Anita Fetz, Mitglied		
Katrin Grögel, Mitglied		
Bernard Vischer, Mitglied		
Stephan Mumenthaler, Mitglied		
Robert Walker Sumner, Mitglied		
Thomas P. Wenk-Werthemann, Mitglied		
Der Stiftungsrat ist ehrenamtlich tätig.		
<u>Revisionsstelle</u>		
BDO AG, Liestal		
<u>Aufsicht</u>		
Eidgenössisches Departement des Innern EDI		
<u>Langfristige Verträge</u>		
Fester Mietvertrag Gebäudeflächen Freilager-Platz 9, 4142 Münchenstein bis 31. Oktober 2024 mit einer Jahresmiete netto CHF 85'834.2 , neu seit Januar 2019	414'865.30	437'500.00
<u>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</u>		
Stiftung Abendrot	0.00	13'602.90
<u>Anlagevermögen Sammlung</u>		
Die Sammlung wird in der Bilanz als Pro-Memoria-Franken im Anlagevermögen angezeigt.	1.00	1.00
<u>Anzahl Vollzeitstellen</u>		
Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt analog zum Vorjahr unter 10.		

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel**ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG**

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	CHF	CHF
2. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze		
Die Rechnungslegung und Bewertung richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts.		
3. Wesentliche Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag		
Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2019 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.		
Am 31. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Ausbreitung von COVID-19 (sog. "Coronavirus") als internationale Gesundheitsnotlage bezeichnet. Stiftungsrat und Geschäftsführung der Stiftung Haus für elektronische Künste verfolgen die Ereignisse und treffen bei Bedarf die notwendigen Massnahmen. Im Zeitpunkt der Genehmigung dieser Jahresrechnung können die finanziellen Folgen der direkten und indirekten Auswirkungen dieser Epidemie nicht zuverlässig beurteilt werden. Insbesondere ist es aktuell nicht möglich, Dauer und Schwere einer mittlerweile erwarteten Rezession sowie deren Auswirkungen auf die Stiftung zuverlässig abzuschätzen. Nachdem der Coronavirus erst nach dem Bilanzstichtag epidemische Ausmasse angenommen hat, wird in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Rechnungslegungsgrundsätzen das Ereignis nicht in der Jahresrechnung 2019 erfasst.		



An den Stiftungsrat der

**Stiftung Haus für elektronische
Künste Basel**

c/o Christoph Merian-Stiftung
St. Alban-Vorstadt 12
4052 Basel

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
der Jahresrechnung 2020**

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2020)

30. April 2021
7140/E/TR

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der**

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Haus für elektronische Künste Basel für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.

Liestal, 30. April 2021

BDO AG

Michael Benes

Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Ritter

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Beilage
Jahresrechnung

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

BILANZ

	31.12.2020	31.12.2019
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	589'247.51	548'917.42
Kasse	2'258.00	9'840.55
Bankguthaben	586'989.51	539'076.87
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'376.30	124'348.00
Gegenüber Dritten	1'376.30	124'348.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10'723.17	14'170.84
Total Umlaufvermögen	601'346.98	687'436.26
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	1.00	1.00
Sammlung	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	1.00	1.00
TOTAL AKTIVEN	601'347.98	687'437.26
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13'808.01	36'853.80
Gegenüber Dritten	13'808.01	36'853.80
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	62'474.70	53'472.10
Gegenüber Dritten	62'474.70	53'472.10
Passive Rechnungsabgrenzungen	230'900.00	312'868.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	307'182.71	403'193.90
Organisationskapital		
Stiftungskapital	100'000.00	100'000.00
Projektfonds	180'500.00	169'000.00
Bilanzgewinn	13'665.27	15'243.36
Vortrag Vorjahr	15'243.36	15'180.31
Jahreserfolg	-1'578.09	63.05
Total Organisationskapital	294'165.27	284'243.36
TOTAL PASSIVEN	601'347.98	687'437.26

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG	2020	2019
	CHF	CHF
Subventionen/Betriebsbeiträge	1'118'712.00	1'118'712.00
Bundesamt für Kultur	250'000.00	250'000.00
Christoph Merian Stiftung	378'712.00	378'712.00
Kanton Basel-Stadt	220'000.00	220'000.00
Kanton Basel-Landschaft	270'000.00	270'000.00
Projektbeiträge	369'883.58	358'644.00
Einnahmen	62'232.27	107'092.89
Tickets	31'493.02	50'290.92
Restaurant/Bar/Shop	18'244.57	38'401.69
Vermietungen	0.00	9'587.96
Diverses	12'494.68	8'812.32
	1'550'827.85	1'584'448.89

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ERFOLGSRECHNUNG

	2020 CHF	2019 CHF
Übertrag vom Ertrag	1'550'827.85	1'584'448.89
AUFWAND		
Projekte	-401'395.13	-561'501.00
Künstler	-72'445.72	-128'198.60
Produktion	-97'392.15	-161'326.38
Freie Mitarbeiter	-124'989.44	-104'282.73
Catering/Verpflegung	-7'612.20	-24'975.64
Werbung	-76'401.84	-89'097.96
Ausstellungskataloge	-22'553.78	-53'619.69
Sammlung	-90'890.74	-77'090.54
Werke	-39'340.78	-52'647.50
Freie Mitarbeiter	-45'548.10	-24'427.54
Catering/Verpflegung	0.00	-15.50
Uebersetzungen	-6'001.86	0.00
Kommunikation	-81'555.96	-30'267.55
Personal	-723'722.21	-706'134.91
Löhne	-626'242.86	-614'817.05
Sozialversicherungen	-97'208.40	-87'560.50
Übriger Personalaufwand	-270.95	-3'757.36
Betrieb	-242'388.45	-218'533.78
Raumaufwand	-127'849.37	-134'275.16
Sachversicherungen/Bewilligungen	-4'713.60	-4'641.91
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-105'870.82	-64'506.1
Übriger Betriebsaufwand	-3'954.66	-15'110.57
Ergebnis vor Finanzerfolg und Veränderung Projektfonds	10'875.36	-9'078.89
Finanzerfolg	-953.45	-858.06
Finanzertrag	0.00	0.00
Finanzaufwand	-953.45	-858.06
Entnahme/Zuweisung Projektfonds	-11'500.00	10'000.00
Jahreserfolg	-1'578.09	63.05

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Grundlagen und Organisation

31.12.2020	31.12.2019
CHF	CHF

Rechtsgrundlagen

Die Urkunde datiert vom 02. September 2010.

Das Reglement der Stiftung Haus für elektronische Künste Basel betreffend Verwirklichung des Stiftungszwecks sowie das Organisationsreglement datieren vom 26. März 2014.

Die Stiftung ist im Handelsregister des Kantons Basel-Stadt eingetragen.

Zweck

Die Stiftung bezweckt den Betrieb eines Hauses für elektronische Künste in der Region Basel und setzt sich ein für die Vermittlung, Förderung und Dokumentation der elektronischen Künste auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Stiftungsrat

Nathalie Unternährer, Präsidentin
Annette Schönholzer Borer, Mitglied
Anita Fetz, Mitglied (Austritt Juni 2020)
Bernard Vischer, Mitglied
Stephan Mumenthaler, Mitglied
Robert Walker Sumner, Mitglied
Katrin Grögel, Mitglied
Thomas P. Wenk-Werthemann, Mitglied
Eva Herzog, Mitglied (Eintritt Juni 2020)

Der Stiftungsrat ist ehrenamtlich tätig.

Revisionsstelle

BDO AG, Liestal

Aufsicht

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Langfristige Verträge

Fester Mietvertrag Gebäudeflächen Freilager-Platz 9, 4142 Münchenstein bis 31. Oktober 2024 mit einer Jahresmiete netto CHF 85'834.10, neu seit Januar 2019

329'031.10	414'865.30
------------	------------

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Stiftung Abendrot

0.00	0.00
------	------

Anlagevermögen Sammlung

Die Sammlung wird in der Bilanz als Pro-Memoria-Franken im Anlagevermögen angezeigt.

1.00	1.00
------	------

Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt analog zum Vorjahr unter 10.

2. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung und Bewertung richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts.

3. Wesentliche Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2020 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.



An den Stiftungsrat der

**Stiftung Haus für elektronische
Künste Basel**

c/o Christoph Merian-Stiftung
St. Alban-Vorstadt 12
4052 Basel

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
der Jahresrechnung 2021**

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2021)

8. April 2022
7140/E/TR

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der**

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Haus für elektronische Künste Basel für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.

Liestal, 8. April 2022

BDO AG

Michael Benes

Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Ritter

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen
Jahresrechnung

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

BILANZ

	<u>31/12/2021</u>	<u>31/12/2020</u>
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	537'695.62	589'247.51
Kasse	4'450.65	2'258.00
Bankguthaben	533'244.97	586'989.51
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	133'272.00	1'376.30
Gegenüber Dritten	0.00	1'376.30
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11'112.55	10'723.17
Total Umlaufvermögen	682'080.17	601'346.98
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	1.00	1.00
Sammlung	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	1.00	1.00
TOTAL AKTIVEN	682'081.17	601'347.98
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66'984.00	13'808.01
Gegenüber Dritten	66'984.00	13'808.01
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	76'978.15	62'474.70
Gegenüber Dritten	76'978.15	62'474.70
Passive Rechnungsabgrenzungen	270'490.00	230'900.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	414'452.15	307'182.71
Organisationskapital		
Stiftungskapital	100'000.00	100'000.00
Projektfonds	180'500.00	180'500.00
Bilanzgewinn	-12'870.98	13'665.27
Vortrag Vorjahr	13'665.27	15'243.36
Jahreserfolg	-26'536.25	-1'578.09
Total Organisationskapital	267'629.02	294'165.27
TOTAL PASSIVEN	682'081.17	601'347.98

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG	2021	2020
	CHF	CHF
Subventionen/Betriebsbeiträge	1'118'712.00	1'118'712.00
Bundesamt für Kultur	250'000.00	250'000.00
Christoph Merian Stiftung	378'712.00	378'712.00
Kanton Basel-Stadt	220'000.00	220'000.00
Kanton Basel-Landschaft	270'000.00	270'000.00
Projektbeiträge	336'607.76	369'883.58
Einnahmen	82'207.42	62'232.27
Tickets	38'768.66	31'493.02
Restaurant/Bar/Shop	23'466.98	18'244.57
Vermietungen	3'330.00	0.00
Diverses	16'641.78	12'494.68
	1'537'527.18	1'550'827.85

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ERFOLGSRECHNUNG

	2021 CHF	2020 CHF
Übertrag vom Ertrag	1'537'527.18	1'550'827.85
AUFWAND		
Projekte	-419'253.41	-401'395.13
Künstler	-93'221.14	-72'445.72
Produktion	-88'932.17	-97'392.15
Freie Mitarbeiter	-119'305.65	-124'989.44
Catering/Verpflegung	-9'946.40	-7'612.20
Werbung	-88'014.90	-76'401.84
Ausstellungskataloge	-19'833.15	-22'553.78
Sammlung	-5'762.07	-90'890.74
Werke	-3'698.40	-39'340.78
Freie Mitarbeiter	-2'063.67	-45'548.10
Catering/Verpflegung	0.00	0.00
Uebersetzungen	0.00	-6'001.86
Kommunikation	-80'981.24	-81'555.96
Personal	-791'116.36	-723'722.21
Löhne	-682'134.30	-626'242.86
Sozialversicherungen	-106'464.05	-97'208.40
Übriger Personalaufwand	-2'518.01	-270.95
Betrieb	-265'954.10	-242'388.45
Raumaufwand	-132'186.18	-127'849.37
Sachversicherungen/Bewilligungen	-5'233.95	-4'713.60
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-125'704.27	-105'870.82
Übriger Betriebsaufwand	-2'829.70	-3'954.66
Ergebnis vor Finanzerfolg und Veränderung Projektfonds	-25'540.00	10'875.36
Finanzerfolg	-996.25	-953.45
Finanzertrag	0.00	0.00
Finanzaufwand	-996.25	-953.45
Entnahme/Zuweisung Projektfonds	0.00	-11'500.00
Jahreserfolg	-26'536.25	-1'578.09

Stiftung Haus für elektronische Künste Basel

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Grundlagen und Organisation

31.12.2021	31.12.2020
CHF	CHF

Rechtsgrundlagen

Die Urkunde datiert vom 02. September 2010.

Das Reglement der Stiftung Haus für elektronische Künste Basel betreffend Verwirklichung des Stiftungszwecks sowie das Organisationsreglement datieren vom 26. März 2014.

Die Stiftung ist im Handelsregister des Kantons Basel-Stadt eingetragen.

Zweck

Die Stiftung bezweckt den Betrieb eines Hauses für elektronische Künste in der Region Basel und setzt sich ein für die Vermittlung, Förderung und Dokumentation der elektronischen Künste auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Stiftungsrat

Annette Schönholzer Borer, Präsidentin
 Nathalie Unternährer, Mitglied
 Bernard Vischer, Mitglied
 Robert Walker Sumner, Mitglied
 Katrin Grögel, Mitglied
 Thomas P. Wenk-Werthemann, Mitglied
 Eva Herzog, Mitglied
 Regula Steinemann Mitglied (Eintritt 01.01.2021)

Der Stiftungsrat ist ehrenamtlich tätig.

Revisionsstelle

BDO AG, Liestal

Aufsicht

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Langfristige Verträge

Fester Mietvertrag Gebäudeflächen Freilager-Platz 9, 4142 Münchenstein bis 31. Oktober 2024 mit einer Jahresmiete netto CHF 85'834.10, neu seit Januar 2019

243'197.00	329'031.10
------------	------------

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Stiftung Abendrot

0.00	0.00
------	------

Anlagevermögen Sammlung

Die Sammlung wird in der Bilanz als Pro-Memoria-Franken im Anlagevermögen angezeigt.

1.00	1.00
------	------

Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt analog zum Vorjahr unter 10.

2. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung und Bewertung richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts.

3. Wesentliche Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2021 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

HEK 2023 - 2026

Budgetübersicht

	2023	2024	2025	2026	Bemerkungen
Ertrag	1'650'387	1'650'387	1'650'387	1'650'387	
Subventionen / Betriebsbeiträge	1'118'712	1'118'712	1'118'712	1'118'712	
Bundesamt für Kultur	150'000	150'000	150'000	150'000	
Christoph Merian Stiftung (Betriebskostenbeitrag)	403'000	403'000	403'000	403'000	
Christoph Merian Stiftung (Mietzinszuschuss)	5'712	5'712	5'712	5'712	
Kanton Basel-Stadt	220'000	220'000	220'000	220'000	
Kanton Basel-Land	340'000	340'000	340'000	340'000	
Projektbeiträge	433'175	433'175	433'175	433'175	Förderer und Stiftungen, Sponsoren
Weitere Einnahmen	98'500	98'500	98'500	98'500	Tickets, Umsatzmiete Café und Barbetrieb, Fremdvermietungen, Diverses
Aufwand	1'650'387	1'650'387	1'650'387	1'650'387	
Programmangebote	745'151	745'151	745'151	745'151	
Ausstellungen / Werkproduktionen und -präsentationen inkl. Leuchtturm- und interdisziplinäre Projekte der Jahre 2016	286'550	286'550	286'550	286'550	
Musikprogramm	25'000	25'000	25'000	25'000	
Veranstaltungen (Interdisziplinäre Projekte, diskursive Programme)	100'700	100'700	100'700	100'700	
Vermittlungsangebote	288'634	288'634	288'634	288'634	inkl. Personalkosten
Sammlung (Online-Präsenz / Archiv / Sammlungsaktivitäten)	44'267	44'267	44'267	44'267	
Allgemeine Kommunikation	36'000	36'000	36'000	36'000	
Personal	613'355	613'355	613'355	613'355	exkl. Personalkosten der Vermittlung
Betriebsaufwand	255'881	255'881	255'881	255'881	